

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 27 (1949)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Sektionsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SEKTIONSNAHRICHTEN

### Veteranen und Senioren

Tagestour am 4. September 1949

Seftigen—Riedhubel—Reckenbühl—Uebeschi—Uetendorf. Marschdauer ca. 4 Stunden. Mittagessen im Weyersbühl.

*Abfahrt Bern HB 7.54.* Die Tour wird bei jedem Wetter durchgeführt. Damit wir rechtzeitig das Kollektivbillett und das Essen bestellen können, muss die Anmeldung *bis am 2. September spätestens* bei Herrn Robert Baumann, Laubeggstrasse 190 (Tel. 4 09 67), erfolgen.

Diejenigen Veteranen, welche den Marsch nicht mitmachen können, fahren bis Thun und benutzen dort das Auto Thun—Blumenstein (ab Thun 9.30) bis Steghalten und können von dort aus via Amsoldingen—Seesträsschen die Wirtschaft «Weyersbühl» in ca. 45 Minuten erreichen oder dann bis Wahlen, Fussmarsch ca. 15 Minuten. Anmeldungen sind aber ebenfalls erwünscht.

### Den toten Kameraden

Die Sektion Bern trauert um zwei junge Mitglieder, die im vergangenen Juli in der Blüte ihrer Jahre den Bergtod erlitten.

#### Walter Bärtschi

geb. 1926, eingetreten 1949, stud. rer. pol., wohnhaft gewesen in Bern, stürzte am 23. oder 24. Juli mit seinem gleichaltrigen Kameraden Peter Läderach aus Konolfingen, Mitglied der Sektion Emmental, wahrscheinlich infolge Steinschlags im obersten Teil der Südflanke der Jungfrau, zwischen Rottalgrat und Südgrat, in das grosse Rottalcouloir ab. Der Obmann der Suchkolonne, Bergführer Karl Schlunegger, äusserte sich nach dem Bericht der Rettungsstation Lauterbrunnen über die mutmassliche Ursache des Absturzes wie folgt: «Sicher darf das durch die Witterung (Nebel) bedingte Verlieren der Orientierung als mittelbare Ursache des Unfalls angenommen werden; über die unmittelbare Ursache lässt sich nur mutmassen.»

In der Morgenfrühe des gleichen 24. Juli stürzte am Ostgrat des Morgenhorns

#### Karl Hess

geb. 1924, eingetreten 1947, Verwaltungsbeamter SBB, wohnhaft gewesen in Bern, als Vorauskletternder vor den Augen seiner drei Kameraden 20 Meter ins Seil, das an einem Block gesichert war. Durch die Gewalt des Sturzes riss dieses und der Unglückliche stürzte, mehrmals aufschlagend, zirka 80 Meter über steile Felsen in den Bergschrund des Kanderfirs, wo er tot liegen blieb.

Im Vollgefühl ihrer Jugendkraft waren sie ausgezogen, diese Kraft zu erproben, Freude und Freiheit zu geniessen und in den Bergen Erholung von ihrer Arbeit zu suchen; tot und zerschlagen musste man die hoffnungsvollen Söhne ihren Eltern zurückbringen. Wer kann den Schmerz und die zerstörten Hoffnungen der schwergeprüften Eltern und Angehörigen ermessen? Ihnen entbieten wir unsere wärmste Anteilnahme und unser herzlichstes Mitfühlen!

Die Sektion Bern SAC.

# Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

## Zeneggen (Wallis)

### «Pension Alpenblick»

Neuer schöner Ferienort mit mildem Klima. Herrliche Spaziergänge und Bergtouren mit einzigartiger Rundschau. Reiche Flora, Walliser Spezialitäten. 30 Betten. Mässige Preise. Geöffnet ab 1. Mai. Postauto ab Visp. Telefon 7 21 32 Familie Kenzelmann Josef

## Davos-Platz

### Hotel Alte Post

einfach, aber gut. K. Baschenis

## Zermatt

### Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht auf Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche. Pension ab Fr. 16.50. Tel. 7 72 02 W. Christen, Dir.

## Simplon-Kulm-Passhöhe

### Hotel Bellevue 2010 m ü. M.

Das heimelige komfortable Berghotel in herrlicher Lage. Ausgangspunkt lohnender Hochtouren. Hochalpine Skitouren bis Juli im Monte-Leone-Gebiet. Restaurationsbetrieb. Walliser Spezialitäten: Käse, Trockenfleisch, Weine. Idealer Ferienort. Eigenes Seebad und Fischerei. Garage, Boxen, Benzin, Oel. Telefon (028) 7 91 31 E. Menzi, Dir.

Angenehm wohnen mit gepflegter Küche im

## HOTEL CENTRAL AROSA

Mit höflicher Empfehlung  
A. Abplanalp-Wullschleger  
Telephon (081) 3 15 13

## Brig

### Hôtel des Cheminots et Voyageurs Restaurant Jägerstube

Nächst Bahnhof u. Postautohaltestelle.  
A. Welschen-Keyser, Propr. Tel. 3 13 69



## Visperterminen 1400 m ü. M.

### Hotel Gebädemalp

Offen bis Ende September.  
Pension ab Fr. 9.—. Gute Küche, reelle Weine. Racletten, Trockenfleisch, Heida. Mit bester Empfehlung: Fam. Meier-Stäuble

## Furkastrasse

### Seilers Hotel Belvédère

Herrlicher Aussichtspunkt auf den Rhonegletscher, die Berner und Walliser Alpen. Ausgangsort für interessante Sommer-Skitouren, Gletscher- und Kletterpartien: Damma- und Galenstock, Gersten- und Furkahörner, Nägelisgrätli.



## Evolène (Valais) 1378 m ü. M.

### Grand Hôtel Téléphone 4 61 02

Situation privilégiée, tout confort. Sa cuisine, son «Carnotzet» avec ses spécialités. Pension depuis Fr. 12.50. Ouvert 1. 6. au 30. 9.

## Den jungen Bergsteigern

Unter dem Eindruck der tragischen Vorkommnisse drängt es uns, unsere jungen Bergkameraden immer wieder vor zu weit gesteckten Zielen und vor zu schwierigen Unternehmungen zu warnen. Es ist kein Zufall, dass der gegenwärtige Sommer bis jetzt schon so viele Bergunfälle gebracht hat. Die Ursachen liegen nicht nur am vermehrten Zustrom der Touristen infolge des anhaltend schönen Wetters nach den Bergen. Die Schneeschmelze ist derart fortgeschritten, dass bisher schneebedeckte Bergflanken und Aufstiegs-Couloirs vollständig ausgeapert und dem Steinschlag in vermehrtem Masse ausgesetzt sind. Dazu kommen die gähnenden Bergschründe und die starke Zerklüftung der Gletscher, die einen bisher verhältnismässig leicht ersteigbaren Berg zur schwierigen Partie machen können. Es liegt uns fern, dem Wagemut und der Unternehmungslust unserer jungen Generation Fesseln anzulegen oder gar die Opfer der neuesten Katastrophen der Fahrlässigkeit oder des Unvermögens zu bezichtigen. Aber wir möchten allen unsern tatendurstigen jungen Kameraden dringend empfehlen, die Unglücksstatistik der letzten Jahre, in den «Alpen», zusammengestellt durch Dr. R. Wyss, aufmerksam durchzusehen.

Welche Unsumme von Kummer und Leid steckt hinter diesen Hekatomben. Wenn diese Statistiken einen Sinn haben, so kann es für uns Bergsteiger — und namentlich für die jungen Bergsteiger — nur der sein, dass wir den Ursachen dieser Unfälle nachgehen und dass wir diese Ursachen auf unsern Unternehmungen, so viel an uns liegt, auszuschalten suchen.

O. Stettler.



## DIE SEITE DER JUNIOREN

### Monatsprogramm :

- 3./4. September: **Gr. Lohner** über Westgrat (für Fortgeschrittene).
- 21. September: **Monatszusammenkunft** im Clublokal.
- 1./ 2. Oktober: **Schwalmern Nordgrat.**

### Tour Schwalmern

Der Himmel überzog sich schon ganz bedenklich, als um 3 Uhr eine Schar von 18 Mitgliedern und 2 Leitern in Spiez den Zug verliess. Trotzdem schritten wir wacker dem Dörfchen Aeschi zu, erfreut darüber, nach langem Unterbruch wieder einmal vereint in die schönen Berge ziehen zu können. Auf dem angenehmen Strässchen erreichten wir nach 2½ Stunden die Suldsäge, von wo uns ein steiler Pfad an unser samstägliches Reiseziel führte.

Schon beim Aufstieg hatte uns ein kleiner Regen zuzusetzen versucht; als darauf aber die Schwalmern in mattem Abendrot erschien, fasste jeder wieder Vertrauen in das oft so tückische Wetter. Noch vor dem Einnachten erreichten wir die Alp Latreien-Mittelberg und brachten Leben in die «Bude» eines einfachen Sennen. Schon bald dampfte die obligate Suppe, die unsere knurrenden Mägen wieder in die richtige Fassung brachte. Nach einem gemütlichen Höck grub sich jeder sein Lager und nach den ebenso obligaten Witzen kehrte auf Latreien Stille ein.